



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Jesus Christus Der Andere Adam Den unglückseligen Fall  
des Ersten/ durch Sein Leiden und Tod ersetzend. Das ist:  
Der für die Sünd des menschlichen Geschlechts leidende  
und sterbende Jesus**

**Coret, Jacques**

**Nürnberg ; Franckfurt, 1707**

**VD18 13724320**

Zweytens/ als ein Haupt-Mann/ trägt er es als eine Siegfahnen.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55645)

liebe dich: Merito hæc patimur. *Gen. 42.* Ich hab es verdienet was ich leyde: Jedoch in allem leyde ich nicht nach Strenge der Gerechtigkeit / weil ich alle Peinen der Hölle verdienet hab: *Judith. 8. c.* Nos ergo non ulciscamur pro his, quæ patimur, sed reputantes peccatis nostris hæc ipsa supplicia minoræ esse flagella Domini. So wollen wir uns nun auch selbst nicht rächen / wegen der Ding / die wir leyden / sondern wollen es dafür halten / daß diese Straff und Ruthe des HERN viel geringer seye / dann unsere Sünd.

2. Als ein Hauptmann trägt IESUS sein Creuz oder Siegfahnen.

Ich will mich nun ein wenig von dir abwenden / O armer Sünder / IESUS dein Bruder und König ist mit deiner resolution zufrieden; dann das Creuz / welches das Siegfähnen seiner Compagnie ist / das obligiret mich / zu allen Christen mich zu verfügen / welche ihn für ihren Hauptmann erkennen. Wohlan dann O Christ / du mein Bruder wer du auch bist / Sünder oder keiner: siehest du wohl diese Fahnen: Vexilla Regis prodeunt. Hörest du was IESUS dein Hauptmann sagt: So jemand mir nachfolgen will / der verlaugne sich selbst / und nehme sein Creuz und folge mir nach. *Matth. 16.* Derjenige welcher nichts leyden will / der ist nicht wehr ein Soldat zu seyn. Wißt du ein Soldat Christi IESU seyn? *Labora sicut bonus miles Christi: 2. Tim. 2.* So arbeite wie ein guter Kriegsmann Christ IESU. Der Heil. Paulus will sagen: Frage dein Creuz / gleich wie er das seinige trägt. Höret liebste Seelen / was die H. Schrift über diese Materi gangfüglich

flüchtig beybringet: *Judic. 9.* Als Abimelech ein vornehmer Kriegs-Obrist den Thurn Sichem welcher gegen ihn revoltiret hatte / belagerte / und nach langer Bemühung merckte / daß er nicht anderst zu seinem Zweck gelangen kunte / als durch das Feuer / so hat er selbst dem Wald zu geeilet / hauete etliche Aest herunter und machte eine Wällen daraus / und nach dem er mit solcher seine Schultern beladen / sagte er dem ganzen Krieges-Heer: folget alsobald meinem Exempel nach: diese wenige Wort sambt dem guten Exempel waren so mächtig / daß ein jeder sich beschäftigte mehrer Aest herunter zu hauen und mit denen daraus gemachten Faschinen und Wällen / dem Thurn zu zulauffen / welchen sie auf diese Weiß auch glücklich angezündet / und die Belägerten zur Übergab gezwungen.

Ach daß ich doch so mächtig wäre / gleich wie dieser General über seine Soldaten! aber was begehre ich? ich hab ja vor Augen das Exempel meines grossen Feld-Herrn *IESU* / und seine beständige Aufmunterung und liebreiches Anreden / welche nur auf das Leyden gerichtet seynd. Ich habe die Exempel der Aposteln und der ersten Christen / ich habe die schöne Lehren der ersten Kirchen-Lehrer: Tertullianus lehret öffentlich: *L. de fugâ in persec. c. 14.* Non potest, qui patitur, ejus esse qui passus est. Daß derjenige / welcher sich vor dem Leyden fürcht / kan *IESU* nicht zu gehörig seyn. Der Heil. Cyprianus / *Lib. de moral.* sagt: Gubernator in tempestate dignoscitur, miles probatur in acie. Aversa non avocant à fidei virtute, sed corroborant in dolore. Einen guten Schiff-Patron erkennet man in dem Sturmwetter / und die Herzhaftigkeit eines Soldatens in dem Treffen / und die Widerwärtigkeiten halten eis

nen Christen nicht ab von der Tugend des Glaubens sondern stärken vielmehr denselben in dem Leyden. Der Heil. Ambrosius will / daß ein Christ seine Augen nicht mehr auf die Römische Adler werff / sich zum Streit zu ermuntern / sondern auf das Creutz Jesu / sich zu entschliessen mit ihme zu leyden. *Exercitata mens, non aquilarum præfert imagines, nec dracones, sed in cruce Christi, & in nomine ejus progreditur ad prælium: hoc signo fortis, hoc vexillo fidelis.*

Ich habe das Exempel von dreßsigtausend Martyrer / welche so viel Blut vergossen haben / daß die ganze Erden darvon befeuchtet wurde; *Severus Sulpit. L. 2. Histor. Omnis ferè fuso Martyrum cruore orbis infectus est.* Kein Krieg hat jemahlen so viel Blut vergossen. *Nec ullis magis unquam bellis sanguine exhaustus est:* Niemahlen war die Glory eines Triumphs so vortrefflich: *Nunquam majore triumpho vicimus, quam cum decem annorum strage vinci non potuimus* Ein ganzes Reich zu verderben / hat man nur ein Schlacht vonnöthen / so ist es damit geschehen / und ein zehen jähriger Krieg / zehen jährige Verfolgung unter Diocletiano, und zehen jähriges Blut vergiessen und Marter haben bey diesen Tapffern Soldaten unter der Creutz-Fahnen Christi JESU nichts können ausrichten / als daß sie dardurch nur mehres ermuntert / gloriwürdiger Ehren-Cronen erworben haben.

Ich habe das Exempel aller Heiligen / aller frommen gottseeligen Versohnten der Kirchen / und den Schluß Pauli; welcher also sagt; *2. Tim. 3. Omnes, qui piè volunt vivere in Christo Jesu, persecutionem patientur.* Alle die gottseelig leben wollen  
in

In Christo **IESU**/ werden Verfolgung leyden. Alle Soldaten/ sagt er/ müssen ihrem Obersten nachfolgen: also müssen auch alle Christen sich **IESU** Christo gleichförmig machen/ und ihr Creuz mit ihm tragen; in dem ein jeder Christ innerlich die Widerspenstigkeit des Fleisches und andere Streit der Begierlichkeit erdulden muß/ und äußerlich die Verfolgung das Ubel nachreden und Verachtung. Er muß die Krankheiten und Widerwertigkeiten der Natur annehmen/ ja alles was der Höchste **GOTT** über ihn verordnet; er muß den Höllischen Angriffen unaufhörlichen Widerstand thun/ sonst ist er kein Soldat **IESU** Christi; sondern ein Deserteur oder Ausreißer/ welcher die Fahnen verlasset: er ist kein Christ/ oder zum wenigsten ist er es nur mit dem Nahmen: Aber/ betrieget euch nicht/ sagt der Heil. Augustinus ganz à propo: *Serm. 38. de SS. Nemo se falsa spe circumveniat. Nihil prodest, quod aliquis Christianus vocetur in nomine, si hoc non ostendit in opere.* Es nuget nichts ein Christ genennt zu werden/ wann man es in dem Werck nicht erzeigt: Es nuget nichts sich zu rühmen/ daß man **IESU** zugehöre/ wann man ihm in Creuz tragen nicht nachfolget. Von diesem redt auch gar schön der Heil. Cyprianus/ *L. de bono patient. Si ipse est salutis nostræ via, qui Christum vestigiis salutaribus sequimur, per Christi exempla gradiamur.* Wann wir bekennen daß wir seinen Fußstapffen wollen nachfolgen/ welche ganz blutig seynd/ so müssen wir auch dieselbige eintreten: unser unschuldige **IESUS** ist dardurch gangen/ so muß dann nothwendiger Weis der Sünder nachfolgen: der General hat diesen Weg gebahnt/ so muß dann der Soldat nicht weniger Courage und Tapfferkeit verspühren

ren lassen: der König ist an der Spiz erschienen / so müssen dann die tapffere Hoffleuth von ihm nicht abweichen eben so wenig als in den Freuden und Wollüsten.

3. **Jesus** trägt sein Creuz gleich wie ein König seinen Scepter.

**G**ott kommen wir dann zu der dritten Betrachtung des vorgestellten Creuzes: sehet nun liebe Seelen / wie unser geliebte **Jesus** der König Himmels und der Erden sein Creuz als einen königlichen Scepter trägt: in diesen traurigen Caremonien nimbt **Jesus** possession seines Königs-reichs / und sagt uns zugleich / daß wann wir schon keine Sünder wären / und auch keinen Lust hätten / ihm als einem Soldaten nachzufolgen / so müssen wir doch zum wenigsten uns entschliessen / unser Creuz mit ihm zu tragen / wann wir verlangen mit ihm in sein Königs-reich einzugehen. Und endlich ist es der Grund der Christlichen Wahrheit: *Regnavit à ligno Deus*; In diesem Holz hat **Gott** geherrscht: eine Christliche Wahrheit ist es / was **Isaias** hat vorgesagt: *Et factus est principatus super humerum ejus: Isa, c. 9.* Er wolte sagen / daß **Jesus**, an dem Creuz welches er auff den Berg **Calvaria** trugete / als ein König in seinen Reich erschiene. *L. 16. Contr. Judaos.* **Tertullianus** wurde sich über mich beklagen / wann ich seine Meynung nicht auch herzu setzte / *Quis omnino Regum insigne potestatis suæ humero præfert, & non, aut in capite Diadema, aut in manu sceptrum?* Welcher König hat femahlen sein königliches Zeichen auff seinen Schultern getragen / und auff dem Haupt /